

POLIZEI **AKTIV**

ERSTE ZEITSCHRIFT FÜR DIE STEIRISCHE POLIZEI

Nr.
39

AUSGABE
— 3/2013

Schlank oder magersüchtig?

Bei vorwahlzeitlichen Veranstaltungen war und ist zu hören, dass bei der Polizei alles super ist und dass die Polizei nach der letzten Behördenreform endlich schlank ist. In personeller Hinsicht werden wir in den belasteten Ballungsräumen bald nicht mehr schlank sein, sondern wohl eher an Magersucht leiden!

POLIZEI



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Schlank oder magersüchtig? 3

Die Polizei wird schneller, effizienter und schlanker!

Beitrag von Josef RESCH 4

Sicherheit in allen steirischen Regionen!

Beitrag von Franz VOVES 5

ZEITWERTKONTO

..... 6

Ankündigungspolitik oder wahre Werte – ein Gegensatz!

Beitrag von Leo MAIERHOFER 8

Mikl-Leitner, Spindlegger und Co. legen Grundstein für Altersarmut

..... 9

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA27-11

..... 10

Behördenwandertag des Klub der Exekutive Hartberg

Beitrag von Wolfgang ZINGL 12

EDD – und die Frage

nach der Eigensicherung bei Verkehrsanhaltungen

Beitrag eines/r Betroffenen 13

Tag der Polizei

Beitrag von Markus KÖPPEL 14

LandesVerkehrsAward 2013

Beitrag von Harald SPECKMOSER 15

Stocksportler starten erfolgreich in die Saison 2013/14

Beitrag von Rudi AMON 17

Steirische Polizei-Landesmeisterschaften und Österr. Polizeimeisterschaften im Beach-Volleyball 2013

Beitrag von Josef EGGGER 18

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive Graz
8010 Graz, Paulustorgasse 8

Redaktionsschluss: 14.09.2013
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Hans-Jörg LEBENBAUER,
Andreas KÖPPEL sowie der
Verfasser des jeweiligen Artikels.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Rudi AMON, Wolfgang ZINGL,
Walter HASPL PSV Graz,
LPD Steiermark

Anzeigenverwaltung beim Herausgeber
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Druck:
Pfeiffer Werbung & Druck
Maria Pfeiffer-Str. 12, 8055 Seiersberg



Schlank oder magersüchtig?

Wahlzeiten sind Zeiten, in denen mit einer gewissen Vorlaufzeit nichts geschieht, medial wirksame Dinge ohne Folgen politisch ausgekostet und zelebriert werden und die bei allen, die über den Termin der unmittelbaren Wahl und den Tellerrand hinausblicken, doch ein wenig Sorgenfalten entstehen lassen.

In den letzten Tagen wurden Inspektionen, die zwar schon einige Zeit in Betrieb sind, offiziell eröffnet und der Tag der Polizei gefeiert. Feiern, die für medienwirksame Auftritte seitens vieler Verantwortlicher aus dem BM.I genutzt wurden oder genutzt werden sollten. Für die Frau Innenminister war dies für die in Graz stattgefundenen Feierlichkeiten aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich und so wurde sie beim abendlichen Tag der Polizei im ‚Universalmuseum Joaneum‘ von der Frau Justizminister beim Verlesen von vorgegebenem Zahlenmaterial vertreten. Der Herr Generaldirektor als ranghöchster Vertreter des BM.I durfte zuhören. Das ist aber nicht das Wesentlichste dieses Tages.

Unerwartetes zu hören!

Viel wichtiger waren jene Dinge, die da sowohl von politischer Seite als auch von Seiten eines PI-Kommandanten zu hören waren. Zu wenig Personal bei zu viel Arbeit auf den Inspektionen in Graz.

In Anbetracht der Zugehörigkeit der beiden Redner, die sich dieser Thematik annahmen, muss ich davon ausgehen, dass die Forderung der FSG nach Personal für die Steiermark doch nicht falsch ist.

Insbesondere die Dienststellen des SPK Graz und die sonstigen Ballungsräume in der Steiermark leiden an einer ständigen Personalfuktuation, die wohl nicht nur auf Fahrtzeiten zum und vom Dienst zurückzuführen ist, sondern vor allem an den täglichen Anforderungen und Belastungen, die der Dienst mit sich bringt.

Da hat es mich auch gefreut, zu hören, dass die Kolleginnen und Kollegen für den schweren Dienst in diesen Ballungsräumen endlich eine Belohnung erhalten müssen, damit dieser ständigen Personalabwanderung entgegengewirkt wird.

Doch davon war in der Vergangenheit nichts zu hören, denn die Ballungsraumzulage wurde zwar immer und immer wieder gefordert, doch nicht einmal ansatzweise umgesetzt. Das einzige Thema ist ein einheitliches Dienstsysteem, das zu österreichweiten Effizienzsteigerung beitragen soll!?

Dass eine Vereinheitlichung der Dienstsysteme (ja, auch die in der Stadt bekommen dann die Journaldienstzulage) ist wohl kein Anreiz, um in den extrem belasteten Regionen weiter Dienst versehen zu wollen. Denn für diese Zulage muss ich wohl auch 28 Stunden mehr arbeiten. Kein wirklicher Anreiz, um zu bleiben. Ein wirklicher Anreiz kann nur eine Zulage sein, die nicht die Anwesenheitszeit erhöht, sondern die extreme Belastung berücksichtigt und somit einen wirklichen Anreiz darstellt, in einem solchen Bereich arbeiten zu wollen.

Darüber hinaus ist es absolut nicht notwendig, bei vorwahlzeitlichen Veranstaltungen ständig die ‚ach so guten Personalstände‘ zu bejubeln, wenn jede Kollegin und jeder Kollege merkt, dass für die unmittelbare Dienstvernehmung auf den

Basisdienststellen immer weniger werden. Die ausgemusterten Kurse werden von den laufenden Ruhestandsversetzungen aufgesaugt und von einem mehr an KollegInnen ist nichts zu merken. Doch die Frau Innenminister erklärte vor der Presse in der Steiermark, dass wir sogar 40 über dem Stand sind. Ich frage mich nur, WO?

Wir sind super, wir sind schlank!

Ein Jahr nach der Reform der Sicherheitsbehörden werden Zahlen verlesen, die da im Kurztext heißen: Alles ist super! Doch davon sind wir in personeller Hinsicht weit entfernt. Es mag schon sein, dass die Polizei insgesamt schlanker (was immer das in diesem Zusammenhang bedeuten mag) geworden ist.

Wenn jedoch die Verantwortlichen im BM.I nicht bald ein Personalmanagement einführen, das auf Karenzierungen, Herabsetzungen der Wochendienstzeit, Langzeiterkrankungen, bekannte Ruhestandsversetzungen udgl. durch Befüllen des noch immer fiktiven Personalpools vor dem Eintreten eines dieser angeführten Ereignisse rechtzeitig reagiert, dann werden wir keine schlanke Polizei sein, sondern in personeller Hinsicht wohl eher an Magersucht leiden.

Deshalb fordern wir von der Frau Innenminister endlich Antworten auf unsere Fragen und Taten, die den Kolleginnen und Kollegen auf den Basisdienststellen effektiv helfen.

– Markus KÖPPEL



Die Polizei wird schneller, effizienter und schlanker!

—
So lautete das Motto der LPD-Reform 2012 – heute noch nachzulesen in den Chroniken einzelner Printmedien v. 31.8.2012. Und für wahr, es blieb nicht nur bei den Ankündigungen.

Die Polizei ist tatsächlich schlank wie nie zuvor. Leider nur in personeller Hinsicht. Denn noch nie standen so wenige Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit an der Basis zur Verfügung. Keine Spur von weniger Bürokratie, weniger Statistik und mehr Polizisten auf der Straße. Genau das Gegenteil ist eingetreten. Mehr Statistiken, neue zeitraubende Applikationen und ständig steigende Personalfehlstände.

Da nützt auch die schönste Rede unserer Justizministerin Beatrix KARL nichts, die ersatzweise für die erkrankte Innenministerin kürzlich zum Tag der Polizei ins Auditorium des Universalmuseums Graz angereist war, um vorbereitete Statistiken des Innenministeriums zu präsentieren. Ihr Hinweis, dass die größte Polizeireform aller Zeiten auch dazu gedient hat, mehr Polizisten in den Außendienst zu bringen, grenzt gerade in den SPK-Bereichen schon fast an Zynismus.

Da wurden vormittags bei der offiziellen Eröffnung der Polizeiinspektion Jakomini schon realere Töne angeschlagen. Neben dem Kommandanten der Dienststelle und dem Stadtpolizeikommandanten zeichnete auch der Bürgermeister der

Stadt Graz ein völlig anderes Bild und formulierte in sehr klaren Worten seine personellen Wünsche für die Zukunft.

Und da zu diesem Anlass kein offizieller Vertreter des Innenministeriums angereist war, sondern nur politische Funktionäre, war erstaunlicherweise auch kein Widerspruch zu hören.

Denn wenn es schon von offizieller Seite null Reaktion auf berechtigte Sorgen gibt, so tut es durchaus gut, wenn immer mehr politische Funktionäre das „Personalproblem der Exekutive“ aufgreifen und an Innenministerium und Politik appellieren.

Ich begegne den Aussagen dieser nicht ganz freiwilligen Mitstreiter durchaus mit Respekt, kann ihnen einen kleinen Seitenhieb aber trotzdem nicht ersparen. Sie waren es nämlich auch, die Seite an Seite mit der damaligen Innenministerin medienwirksam den Sicherheitspakt 2010 vorgestellt haben. Was darin versprochen wurde, ist ja hinlänglich bekannt.

—
40 zuviel

Es grenzt schon an Verantwortungslosigkeit, einfach zu behaupten, die Steiermark hat 40 Beamte mehr als sie haben sollte. Dieser Artikel bietet mir aber auch Gelegenheit, mich bei den vielen Kolleginnen und Kollegen zu bedanken, die uns in unseren Bemühungen via Mails immer wieder bestärken, weiter um notwendiges Personal zu kämpfen.

Denn wir waren nicht die einzigen, die durch die Aussagen unserer FBM beim letzten Steiermarkbesuch im August vor den Kopf gestoßen wurden, indem sie gemeint hat, die Steiermark ist personell gut aufgestellt. Sie liegt immerhin mit 40 Beamten über dem systemisierten Personalstand.

Was es mit diesen Zahlen auf sich hat, habe ich schon mit unserer FSG-Aussendung vom 30.8.2013 klargestellt. Daher wäre es müßig, diese Details nochmals zu erörtern.

Nicht nur wir FSG-Funktionäre, sondern auch unzählige Kolleginnen und Kollegen fragen sich längst, ob man in unserem Ministerium die Realitäten nicht kennt oder man einfach nicht bereit ist, sich mit diesen Realitäten auseinanderzusetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Egal wer nach den Wahlen Verantwortung für das Innenministerium trägt. Wir werden unsere Hausaufgaben auch in Zukunft erledigen und nicht müde werden, weiterhin die personelle Verantwortung und die Umsetzung eines zukunftsweisenden Personalkonzeptes einzufordern.

— Josef RESCH
FSG Steiermark
Vors. d. FA Stmk

Sicherheit in allen steirischen Regionen!



Sicherheit bzw. das Sicherheitsgefühl ist ein wichtiger Bestandteil und Gradmesser unserer Lebensqualität und spielt in die vielfältigsten Bereiche unseres Lebens entscheidend hinein. Die Sicherheit der eigenen Person, sich in den eigenen vier Wänden, der Heimatgemeinde, der jeweiligen Region sicher fühlen zu können, trägt dabei entscheidend zum Wohlbefinden bei.

Die Polizistinnen und Polizisten in der Steiermark sorgen durch ihre hervorragende Arbeit dafür, dass wir alle uns in diesem Land sicher und geborgen fühlen können. Sowohl die objektive Sicherheit als auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei jeder und jedem Einzelnen von uns bestimmen unser Denken und oft auch unser Handeln. Es ist dabei das Verdienst der steirischen Exekutivbeamtinnen und -beamten, die – trotz vielfach oft schwieriger Rahmenbedingungen – mit ihrer täglichen engagierten Arbeit in den einzelnen Dienststellen und vor Ort dafür

sorgen, dass wir alle uns in diesem Land sicher und wohl fühlen können. Dafür möchte ich auf diesem Wege von ganzem Herzen Dank sagen.

Sicherheit mit all ihren Aspekten stellt somit ein zentrales Element unseres täglichen Lebens dar und muss in allen steirischen Regionen gleichermaßen vorhanden, gewährleistet und erlebbar sein. Es ist daher besonders wichtig, dass die bestehenden sicherheitspolitischen Einrichtungen erhalten bleiben und diese im Rahmen einer zukunftsweisenden und zielführenden Sicherheitspolitik sogar noch ausgebaut werden. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit aller Kraft einsetzen!

Franz Voves

Mag. Franz Voves
Landeshauptmann der Steiermark

EUER TEAM DER FRAKTION

SOZIALDEMOKRATISCHER

GEWERKSCHAFTER/INNEN bei der

Landespolizeidirektion Steiermark

Beata LIPPUSCH

Rene ODLASEK

Ute HOLZERBAUER

Rudolf AMON

Karin BRUCHELT

Herbert KIENZL



**KLUB DER EXEKUTIVE
GRAZ**



ZEITWERTKONTO

Mehr Fragen offen als gelöst, Inkrafttreten daher abgewendet!

Um das Staatsdefizit zu reduzieren, wurde das Stabilitätsgesetz beschlossen. Teil dieses Pakets ist auch, dass das BM.I bis 2016 rund 150 Millionen Euro einzusparen hat. „Not macht erfinderisch“, und so ist der Dienstgeber auf die Idee gekommen, sich den Aufwand bei den Überstunden anzuschauen. Da liegt natürlich genug Potenzial, müssen doch dafür ca. 160 Mio. Euro! im Jahr aufgewendet werden.

Um diese horrenden Kosten für Überstunden bei der Exekutive in den Griff zu bekommen, will nun der Dienstgeber bei der Exekutive ein Zeitwertkonto einführen. Unter dem Deckmantel der Freiwilligkeit sollen die Kolleginnen und Kollegen dazu bewogen werden, sich die Überstunden nicht auszahlen zu lassen, sondern auf das genannte Konto zu legen. Wenn sie dann das über viele Jahre gemacht haben, dürfen sie dann, wenn es dienstlich möglich ist, dafür in Zeitausgleich gehen. „Allein diese Bedingung ist schon ein Hohn“, zeigt sich der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, Hermann Greylinger, erzürnt. Während der Konsumationsphase wird natürlich nur das nackte Grundgehalt bezahlt. Wie sich das bei einem Gehalt, das zu ca. einem Viertel auf Zulagen aufgebaut ist auswirkt, braucht nicht extra erwähnt zu werden.

Aber der Verluste nicht genug, auf Grund der Einbußen in der Ansparphase (keine Auszahlung der Grundvergütung für die Überstunden) sowie in der Konsumationsphase (keine Zulagen) kommt es bei der Durchrechnung für den Ruhegenuss zum endgültigen Supergau. Die Kolleginnen und Kollegen werden in die Altersarmut getrieben! Es ist bis jetzt dem Dienstgeber nicht gelungen, ein „verhandlungswürdiges“ Papier dem Sozialpartner (und sonst NIEMANDEM!) vorzulegen. Angedacht war sogar, das Gesetz dazu im Rahmen der Parlamentssitzungen am 6. und 7.12.2012 mittels eines Abänderungs-

antrages „durchzudrücken“. Wir waren aber achtsam und wussten das zu verhindern. Wir fragen uns ernsthaft, was sich manche wirklich dabei denken. Wo bleibt das soziale Gewissen, wo das christlich-soziale Weltbild der ÖVP-Innenministerin? Wie zum Hohn ist ja BM MIKL-LEITNER auch oberste Arbeitnehmerinnenvertreterin (ÖAAB).

Daher steht für die „FSG - Klub der Exekutive“ in der Polizeigewerkschaft ganz klar fest: „Zu diesem Projekt mit den dzt. vorliegenden Inhalten wird es KEINE Zustimmung geben“!



Schlanke Polizei

Versicherungsdienst
Öffentlich
Bediensteter



A- 8010 GRAZ
Keesgasse 3

VERDIENSTAUSFALLABSICHERUNG für POLIZEIBEAMTE !

Die Verdienstentgangsentschädigung für Polizeibeamte sieht nach Maßgabe des gewählten Tarifs bei einer durch Krankheit oder Unfall hervorgerufenen Berufsunfähigkeit ein tägliches Krankengeld vor. Dieses Krankengeld wird ab dem 29. Tag der Dienstunfähigkeit gezahlt. Durch diese Absicherung kann es zu keinem finanziellen Engpass durch einen Wegfall von Zulagen und Nebengebühren kommen.



Der Tarif kann bis zum 50. Lebensjahr beantragt werden.

Monatsprämie:
Bis zum 35. Lebensjahr € 11,65
Bis zum 50. Lebensjahr € 14,56

€ 20,- täglich ab dem 29. Tag der Dienstunfähigkeit!

Es wird ein Verdienstentgang von ca. € 600,- monatlich abgedeckt.

**Sie sorgen sich um die Sicherheit Österreichs –
WIR sorgen uns um die Ihre!**

GRAZ
Tel. 05/0310-100
voeb1@aon.at

BRUCK/MUR
Tel. 05/0310-280
voeb.bruck@aon.at

LEOBEN / Herr Schmid
Tel. 05/0310-240
voeb-leoben@aon.at

GRATKORN / Herr Wlasics
Tel. 0664/4627005
vag-gratkorn@voeb-eccher.at

HEILIGENKREUZ/Waasen
Tel. 05/0310-270
m.eccher@aon.at

JUDENBURG
Tel. 05/0310-220
roberthuber@aon.at

LIEZEN
Tel. 0650/52 72 843
voeb.liezen@aon.at

PASSAIL
Tel. 05/0310-310
office@voebreisinger.at

DEUTSCHLANDSBERG
Tel. 05/0310-210
voeb.dl@aon.at

KNITTELFELD
Tel. 05/0310-290
voeb.kf@aon.at

MÜRZZUSCHLAG
Tel. 05/0310-230
voeb.mz@aon.at

WEIZ
Tel. 05/0310-200
voeb.wz@aon.at

FELDBACH
Tel. 0 31 52/49 44
sifkovits@gmx.at

LEIBNITZ
Tel. 05/0310-250
voeb.lb@aon.at

PLASCH-LIES Gernot
Tel. 0664/320 65 42
g.plasch-lies@voeb-eccher.at

PRATH Karl-Heinz
Tel. 0664/40 25 157
prath@voeb11.at

HAMMER Johann
Tel. 0664/35 87 198
hammer.johann@gmx.at

SENGWEIN Kurt
Tel. 0664/81 13 442
kurt.sengwein@aon.at

SCHAUSINGER Ernst
Tel. 0664/41 29 710
voeb.schausinger@aon.at

FELGITSCHER Josef
Tel. 0664/10 34 735
voeb.felgitscher@aon.at

KUPFER Christian
Tel. 0664/17 01 249
voeb.kupfer@gmx.at

Offenlegung nach § 14 HGB: Kapitalgesellschaft in Form einer GmbH mit Sitz in 8010 Graz, Keesgasse 3, eingetragen im Firmenbuch des Landes- als Handelsgericht Graz, FN 46145 k.DVR:0761613



Ankündigungspolitik oder wahre Werte – ein Gegensatz!

Letztens ist mir beim Morgenkaffee ein Zeitungsartikel ins Auge gesprungen, bei dem ich mir gedacht habe, das kann's doch echt nicht sein! Es ging darin um die weltweit erste Park+Pray-Kapelle – und das zur allgemeinen Überraschung nicht in Las Vegas, sondern im schönen Österreich – genauer in Rassach!

Eine echte Sensation – natürlich mehrfach in den Medien erwähnt und breitgetreten. Bei genauerem Hinschauen allerdings entpuppt sich dieser vermeintliche Goldgriff als substanzlos bis zum Abwinken! Vielleicht erschließt sich ja nur mir der Sinn der Sache nicht ganz, aber ist es nicht sowieso möglich, bei jeder Kapelle anzuhalten und bei Bedarf ein Gebet gen Himmel zu richten – weltweit?! Wo liegt das Besondere an dieser groß angekündigten Idee, wo ist der geniale Hintergrund??? Oder geht's bei dem Ganzen nur um pure Selbstvermarktung, um Schaumschlägerei – auf Kosten der unschuldigen Kapelle?

Ähnliches durfte ich von den Ganztagschulen vernehmen. Im kommenden Schuljahr sind laut freudig erregter Fernsehmoderatorin sensationelle 18 Schulen in der Steiermark davon betroffen – im Probebetrieb wohlgemerkt! Haben wir jetzt das Jahr 2013 – oder sind wir in den 60er-Jahren steckengeblieben?! Seit Jahren wird medial die Schule reformiert, aber merken tut man nichts davon. Es ist eben heute Lebenswirklichkeit, dass beide Elternteile arbeiten müssen, wenn ein gewisser Wohlstand erworben werden will. Steigende Lebenshaltungskosten fordern ihren Tribut, oft auch zu Lasten der Beziehungen – und jetzt ist's endlich

soweit – 18 (!!) Schulen bieten ein eigentlich als selbstverständlich geltendes Service steiermarkweit an?!!! Und ich versteh' die Lehrgewerkschafter ganz gut, wenn sie meinen, dass es vorrangig nur ums Sparen geht. Wahren Vorrang sollte aber bei allen Beteiligten die Ausbildung unserer Kinder und Kindeskinde haben, die endlich europäisches Niveau erreichen muss. Dazu bedarf es ehrlicher Verhandlungen aller Partner – mit dem festen Willen, sich im Interesse unserer Kinder aufeinander zuzubewegen. Lediglich mediales Getöse und Ankündigungspolitik sollten heutzutage nicht mehr ausreichen, um Tatendrang und Erfolg vorzutäuschen!

Na ja – und jetzt kommen wir zum eigenen Bereich

Da gibt's ja auch eine goldene Idee nach der Anderen. Die kommunale Sicherheitsplattform, der regionale Sicherheitsmanager, der Dorfpolizist und und und....! Das alles wird doch sowieso Tag für Tag auf den Inspektionen umgesetzt, selbstverständlich und selbsterklärend – Basics der Polizeiarbeit!!! Aber jetzt sind wir auch noch Veranstaltungs- und noch mehr Dokumentationskaiser – wer schreibt der bleibt! Dem Wort eines Polizisten wird sowieso nicht mehr geglaubt – und jede noch so kleine Kleinigkeit gehört schon umfassend ausgeweidet, dokumentiert, erfasst – und kontrolliert. Zahlen regieren die Welt – das „Dahinter“ spielt nur eine Nebenrolle! Ist der größte Rechenkünstler bald der beste Polizist... - oder reicht für diese Zahlenspielerien eigentlich das simple Beherrschen der Grundrechnungsarten?! Nicht auf die Straße – nein, hin zu den Computern führt dieser Weg – der virtuelle Kampf der PolizistInnen dieses Landes gegen Kriminelle und Verkehrsrowdys, so schaut er aus! Eine Inspektion verantwortet sich

schon lange nicht mehr selbst – Aufträge über Aufträge schwappen von „oben“ nach „unten“! Und dort explodieren diese Bomben – zum Leidwesen des tatsächlichen Dienstes! Das sollten sich die Verantwortlichen ins Stammbuch schreiben – mehr tatsächlicher Handlungsspielraum für die Inspektionen – und nicht Ideen und Aufträge am laufenden Band per Mail!

Ab gewissen „Höhenregionen“ ist immer mehr die Tendenz zur reinen Ankündigungspolitik und zur Zahlenspielerei zu beobachten! Dabei wird sehr oft der Sinn einer Sache nicht mehr erkannt und erfasst – lauthals schreien und hoffen, dass die Medien dieses Geschrei auch hören und veröffentlichen, das ist der Selbstzweck vieler „Wichtiger“ in diesem Lande. Aber ich sage allen Betroffenen – die Bürger durchschauen eure potemkinschen Dörfer – und lassen sich immer weniger Sand in die Augen streuen!

Daher mein dringender Appell an die Verantwortungsträger:

Habt Vertrauen in eure „Untergebenen“, auch diese machen Dinge richtig! Lasst uns unsere oft harte Arbeit machen, ganz im Hinblick auf die Sicherheit und das Wohl der Bürger – und nehmt euch manchmal ganz einfach zurück – danke!!! Euer

– Leo MAIERHOFER

Mikl-Leitner, Spindelegger und Co. legen Grundstein für Altersarmut

Greylinger gegen Zeitwertkonto und Flexibilisierung der Arbeitszeit

Wien (OTS/ÖGB) - Um die Kosten für Überstunden in den Griff zu bekommen und die Wirtschaft zu „entfesseln“, tritt nun laut Vizekanzler Spindelegger die ÖVP für ein Zeitwertkonto ein.

Die Grundidee dazu stammt von Innenministerin Mikl-Leitner, die das Zeitwertkonto schon bei der Exekutive einführen wollte. Die Polizeigewerkschaft hat die Einführung mit Unterstützung von Beamtenministerin Heinisch-Hosek zum Wohle der Kollegenschaft verhindert. Unter dem Deckmantel der Freiwilligkeit sollten die Kolleginnen und Kollegen dazu bewogen werden, sich die Überstunden nicht auszahlen zu lassen, sondern auf das genannte Konto zu legen. Wenn sie dann das über viele Jahre gemacht haben, dürfen sie dann,

wenn es dienstlich möglich ist, dafür in Zeitausgleich gehen. „Allein diese Bedingung ist schon ein Hohn“, zeigt sich der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, Hermann Greylinger, erzürnt.++++ Während der Konsumationsphase wird natürlich nur das nackte Grundgehalt bezahlt. Wie sich das bei einem Gehalt, das zu ca. einem Viertel auf Zulagen aufgebaut ist auswirkt, braucht nicht extra erwähnt zu werden. Aber der Verluste nicht genug, auf Grund der Einbußen in der Ansparphase (keine Auszahlung der Überstunden) sowie in der Konsumationsphase (keine Zulagen) kommt es bei der Durchrechnung für den Ruhegenuss zum endgültigen Supergau. Greylinger weiter: „Diese Ideen bedeuten Ausbeutung und moderne Sklaverei. Mehrleistungen sind zu bezahlen, Leistung muss sich lohnen, Hände weg

von den Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!“ „Ich frage mich ernsthaft, was sich Regierungsmitglieder wirklich denken. Wo bleibt das soziale Gewissen und wo das christlich-soziale Weltbild der ÖVP-Ministerinnen? Wie zum Hohn ist ja Mikl-Leitner auch oberste Arbeitnehmerinnenvertreterin (ÖAAB)“, so Greylinger abschließend und appelliert an alle, trotz Wahlkampf auf die Vernunft nicht zu vergessen.

~ Rückfragehinweis: Hermann Greylinger Vorsitzender der Polizeigewerkschaft 0664/1326560 ~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT *** OTS0037 2013-09-06/09:24 060924 Sep 13



Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges St-PGA27-11



Grundausbildungslehrgang St-PGA27-11

Florian BRUNNER Jörg FEIERTAG
Christoph GRATZENBERGER
Thomas GRÖSSINGER
Daniela HARG
Michael HAUSLEITNER
Lorenz HOHL Bakk.rer.nat.
Christoph HÖRZER
Elisabeth KAUFMAN
Andreas KNAPPITSCH
Philipp KOINEGG
Stefan KORNER
Markus KRAMMER
Martin LUKAS

Ing. Michael MOSER
Kerstin MÖSTL
Bettina MOSTÖGL
Nadine MURATHA
Daniel NEUHOLD
Anja PUCHER
Erwin PURGSTALLER
Harald SCHACHNER
Peter SCHLAFFER
Lisa SPINDLER
Sabine STELZL
Marco TRUMMER
Bernd WEBER

Am 22. August 2013 fand in Gleisdorf die Ausmusterung von 27 Polizistinnen und Polizisten des Grundausbildungslehrganges St-PGA27-11 statt, nachdem am 12., 13. und 14. August 2013 die Dienstprüfung von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich absolviert werden konnte.

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Dienstprüfung und begrüßen euch recht herzlich auf den steirischen Polizeiinspektionen.

– Markus KÖPPEL



**KLUB DER EXEKUTIVE
STEIERMARK**



Tour PACKAGE

- Transport Flughafen Hotel - Hotel Flughafen
- deutschsprachige Reiseleitung
- 10 Übernachtungen mit Frühstück in 3 - 4 Sterne Hotels/Resorts
- 8 geführte MTB-Touren
- Begleitfahrzeug/Gepäcktransport
- Getränke, Früchte, Snacks und Mittagessen auf allen Touren
- bikeandbeach Radtrikot für alle Teilnehmer
- Mountainbike der Mittelklasse (z.B. Merida, Trek)
- Tagesausflug im Longtailboat (z.B. James Bond Island)
- Besuch der Show Siam Niramit

Falls Sie früher anreisen, oder später abreisen wollen, stellt Ihnen mein lokaler Reiseveranstalter gerne ein individuelles Paket zusammen.

**TOUR-
PACKAGE**
€ 1.560,-
pp

Polizistinnen erhalten bei Buchungen einen Nachlass von € 100,-.
Informationen dazu bei Koll. Schuh (PI Graz-Hauptbahnhof)!

Reise INFOS

- Teilnehmerzahl: 6 - 12 Personen
- Spätester Eintrefftermin im Hotel: Sonntag vor Tourbeginn
- Helmpflicht auf allen Touren
- Konditions-Level: 2,5 - Mittlere Biketour (Mittlere Kondition und gute allgemeine Fitness von Vorteil)
- Fahrtechnik-Level: 2 - Gut befahrbare Wege (oft auch auf Naturstraßen)
- Alle Touren buchbar bis 1 Monat vor Beginn
- Anzahlung: EUR 500,- bei Buchung
- Einzelzimmerzuschlag: EUR 160,-
- Wir bemühen uns, einen Zimmerpartner für Alleinreisende zu finden!
- Preisminderung bei eigener Fahrradmitnahme: EUR 100,-
- Gruppenrabatt ab 6 Personen auf Anfrage
- Zuverlässige lokale Partner vor Ort

Kontakt

HANNES OMANN
www.bikeandbeach.info
hannes@bikeandbeach.info
+66871096001

Bike'n Beach

Traumhafte Radtour
im Süden Thailands

**TOUR-
PACKAGE**
€ 1.560,-
pp



Behördenwandertag des Klub der Exekutive Hartberg



dort verbracht, aber vor allem die Gelegenheit für zwanglose Gespräche unter den Behördenvertretern und unter Kollegen genützt.

Verwegene Marschierer traten die Rückreise zum GH Maierhofer natürlich zu Fuß an. Für etwas Bequemere hatte Kollege Bernd HESCHL seinen Oldtimertraktor zur Verfügung gestellt und brachte den Rest der Gesellschaft im Anhänger zur Endstation.

Natürlich folgten auch im GH Maierhofer noch weitere gemütliche Stunden, wo Franz PÖTZ mit seiner Steirischen zünftig aufspielte.

Und alle waren sich einig, wir sehen uns wieder beim Wandertag 2014.

Tradition wird beim FSG-Klub der Exekutive Hartberg schon seit Jahren groß geschrieben.

Allen voran Bezirkshauptmann Mag. Max WIESENHOFER und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Martin SPITZER.

Und wenn es dafür eines Beweises bedurfte, so wäre es auf jeden Fall der heurige Behördenwandertag, der am 4. September 2013 bereits zum 16. Mal organisiert wurde. Klub-Vorsitzender Josef GRUBER konnte neben einer Vielzahl an Kolleginnen und Kollegen auch Vertreter verschiedenster Behörden und Organisationen aus dem Bezirk Hartberg begrüßen, die mit von der Partie waren.

Ausgangspunkt war heuer das Gasthaus Maierhofer in St. Johann i. d. Haide, wo nach einer flüssigen Stärkung etwa 140 Teilnehmer zur gemütlichen Wanderung aufbrachen.

Erstes Ziel, wie könnte es sein, war natürlich die berühmt-berüchtigte Labestation, für die heuer das Rüsthaus der FF Unterlungitz gewählt wurde. Einige fröhliche ausgelassene Stunden wurden

– Wolfgang ZINGL



Bequeme Rückreise mit dem Oldtimertraktor

Zu jeder Jahreszeit...

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

EDD – und die Frage nach der Eigensicherung bei Verkehrsanhaltungen

Von Kolleginnen und Kollegen hört man, dass sie alleine Verkehrsanhaltungen machen (müssen!!) Kann denn bei Verkehrskontrollen weniger passieren oder wissen die Leute, die einer Verkehrskontrolle unterzogen werden, dass es sich „nur“ um eine Verkehrskontrolle und nicht um eine kriminaltaktische Kontrolle handelt? Wohl eher nicht!

Es ist gang und gebe, dass bei diversen Schwerpunktaktionen so viele Fahrzeuge wie möglich auf den Anhalteort geleitet werden. Und jeder Fahrzeuglenker wird von EINEM Exekutivbeamten bzw. einer Exekutivbeamtin kontrolliert. Oder noch

besser: Manche Autofahrer müssen auch noch warten, bis sie „dran“ sind und jemand „Zeit“ für die Kontrolle hat.

Wie bitte lässt sich das mit Eigensicherung vereinbaren?

Denkt sich denn niemand von den Verantwortlichen etwas dabei? Bei solchen Schwerpunktaktionen sind auch oft Offiziere dabei, die – wie man hört – noch die Weisung – mehr oder weniger – erteilen, nur keine „Schlupflöcher“ im Verkehr zuzulassen.

Aber was ist, wenn mal doch etwas passiert? Wahrscheinlich putzt sich dann jeder ab und der/die „kleine“ Inspektor/in bleibt wieder über, wie halt so oft. Und wahrscheinlich wird das so lange praktiziert, bis einmal wirklich etwas passiert.

Ich wünsche es keinem/er Kollegen/in! Es kann nicht sein, dass man auf Kosten der Sicherheit so mit Kollegen/innen umgeht. Nein, es darf nicht sein!

Wieso wird das so praktiziert?

Nur, um ja viele Outputs, wie es so schön heißt, in die EDD eintragen zu können? Um dann sagen zu können: „Schaut's her! Soooooo viel hatten wir beim letzten Schwerpunkt.“

Aber um die Sicherheit macht sich anscheinend niemand Gedanken. Bis jetzt hatten die Kollegen/innen wahrscheinlich oft Glück, ohne dass sie es wissen. Aber irgendwann wird vielleicht jemanden das Glück verlassen. Ich hoffe es nicht.

Ein/e Betroffene/r



WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Partner der steirischen Exekutive

Tag der Polizei

Im Universalmuseum Joanneum in Graz feierte die Landespolizeidirektion Steiermark am 9. September den ‚Tag der Polizei‘ und das einjährige Bestehen.

Das Direktorium der LPD Steiermark mit LPD Mag. Josef KLAMMINGER und seinen Stellvertretern GenMjr. Manfred KOMERICKY und HR Mag. Alexander GAISCH konnte für die erkrankte Innenministerin die Justizministerin Mag.a Dr. Beatrix KARL und den GD für die öffentl. Sicherheit Mag. Mag. (FH) Konrad KOGLER begrüßen.

Abtlnsp Gerald LUBI der PI Kumberg erzählte im Rahmen dieses Festaktes über seinen polizeilichen Alltag als „Dorfpolizist“.



Als Anerkennung für ihre Tätigkeit und ihr Engagement als Cybercrime-Präventionsbeamte erhielten Bezlnsp Hans-Peter SCHUME und Revlnsp Alexandra ADORJAN im Rahmen dieses Festaktes als offizielles „Dankeschön“ ein Dekret.

Nachdem auch Bezlnsp Karin WEIXLER und Revlnsp Matthias GAILHOFER über den Erfolg der Fahrradpolizei im SPK Graz berichteten, erhielt auch Bezlnsp Martin PEINSOLD stellvertretend für das gesamte Team der Fahrradpolizei ebenfalls ein Dekret.



Ein Dankeschön-Dekrete an Bezlnsp Hans-Peter SCHUME und Revlnsp Alexandra ADORJAN



Ein Dankeschön-Dekret für die Fahrradpolizei um Bezlnsp Martin PEINSOLD

Wir gratulieren den Geehrten und verbinden diese Gratulation mit der Hoffnung, dass ALLE Kolleginnen und Kollegen der Fahrradpolizei ein derartiges Dekret als ‚DANKESCHÖN‘ für ihre Arbeit erhalten.

– Markus KÖPPEL

LandesVerkehrsAward 2013

Zum fünften Mal wurde am 3. September 2013 im Rittersaal des Grazer Landhauses der LandesVerkehrsAward verliehen – eine Auszeichnung, mit der die steirische Verkehrspolizei herausragende Mitarbeiter ehrt.

Der Award wurde im Beisein des stellvertretenden Landespolizeidirektors Generalmajor Manfred KOMERICKY, des Verkehrslandesrates Dr. Gerhard KURZMANN sowie des Landesbaudirektors DI Andreas TROPPEL in einem feierlichen Rahmen verliehen.

Die diesjährigen geehrten Kollegen sind:

Gruppeninspektor Gerhard HÖFFERER
(Fachbereich 2.3 – Kraftfahrwesen und Güterverkehr)

Revierinspektor Thomas HIERZER
(Fachbereich 2.4 – Fachbereich Gefahrgut)

Abteilungsinspektor Karl BAUMHAKEL
(Fachbereich 1.1 – Allgemeine Verkehrsangelegenheiten, Schulung und Verkehrserziehung)

Einen weiteren LandesVerkehrsAward erhielt die Autobahnpolizeiinspektion Gleinalm, die der Leiter der Landesverkehrsabteilung und Initiator des LV-Awards Oberst Wolfgang STAUDACHER als vorbildliche Dienststelle beschrieb.

Verkehrslandesrat Dr. Gerhard KURZMANN gratulierte den Preisträgern und hob in seiner Rede die hohe Bedeutung des Verkehrsdienstes hervor. Auch der stellvertretende Landespolizeidirektor, Generalmajor Manfred KOMERICKY dankte



Landesbaudirektor DI Andreas TROPPEL, AI Karl BAUMHAKEL, GI Gerhard HÖFFERER, LR Dr. Gerhard KURZMANN, RI Thomas HIERZER, CI Harald LEITNER und GenMjr Manfred KOMERICKY (v.li.)



LR Dr. Gerhard KURZMANN, GenMjr Manfred KOMERICKY und DI Andreas TROPPEL mit der Belegschaft der API Gleinalm

der Führung und den Mitarbeitern der steirischen Landesverkehrsabteilung für ihre wertvolle Arbeit und ihrer hervorragenden Dienstverrichtung – ob im Regeldienst oder bei diversen Verkehrsdienstleistungen bei Großveranstaltungen.

Umrahmt wurde diese feierliche Ehrung von der Polizeimusik Steiermark unter der Leitung des Kollegen PLODER und endete mit der steirischen Landeshymne.

– Harald SPECKMOSER



Liapor
Lias Österreich GesmbH
Fabrikstraße 11, 8350 Fehring
T 03155/2368-0

Herfried Leber
Wirtschaftstreuhandler - Steuerberater
Mitterstraße 18, 8055 Graz
T 0316/24 44 55
www.herfried-leber.at

Dr. Stefan Brünner
Zahnregulierung - Kieferorthopädie
Burggasse 2, 8600 Bruck/Mur
T 03862/51233-0

Altstadtgarage Karmeliterplatz
Pfauegarten Betriebs GmbH
Herdergasse 12, 8010 Graz
T 0316/32 37 53

Erdbau Hofer KG
Transporte u. Schotterhandel
Steinbergstraße 115, 8302 Vasoldsberg
T 0316/49 17 21

NAIM-LKW.EU
Mohammed-Naim Schaffer
Gewerbepark Nord 3, 8121 Deutschfeistritz
T 03127/28609

Fürstlich Schwarzenberg'sche
Familienstiftung Vaduz
Schlossberg 1, 8850 Murau
T 03532/2302

Parkett Praßl
Verkauf - Verlegen - Schleifen - Sanieren
Södingberg 31, 8152 Stallhofen
T 0664/405 46 11

Friedrich Freitag
Tischlerei
Höllberg 10, 8151 Hitzendorf
T 03137/2425

Friedrich Kickmaier
Ofenbau
Guggitzgraben 36, 8081
Heiligenkreuz/Waasen
T 03134/2432

ALS
DI (FH) Martin Wallner
Automotive Logistics Solutions
Prettachstraße 6, 8700 Leoben
T 03842/2262 825

Prim. Dr. Josef Neuhold
Krankenhaus der Elisabethinen
Elisabethinergasse 14, 8020 Graz
T 0316/7063-0

Schäning & Stocker
Wirtschaftstreuhandges.m.b.H.
Zweigstelle Leibnitz
Bahnhofstraße 13, 8430 Leibnitz
T 03452/75 7 57-0

**Wir danken den angeführten
Firmen für ihre freundliche
Unterstützung!**

Stocksportler starten erfolgreich in die Saison 2013/14

Im September 2013 feiert die Stocksportgemeinschaft der Polizei-SV Graz/Sektion Eis- und Stocksport mit dem ESV Afritschgarten (kurz: SSG Polizei/Afritschgarten Graz) ihr 2-jähriges Bestehen.

Mit einem sensationellen 2. Platz beim B-Finale des Stocksportturnieres des ESV Austria Graz starteten die Stocksportler erfolgreich in die 3. Saison der SSG. Bereits in der Vorrunde am 2. September 2013 konnte sich das Team Rudolf AMON, Werner FRISCHENSCHLAGER, Josef HIRSCHMANN und Gerhard HIRT mit Siegen u. a. gegen ATUS Gleisdorf (Ü50-Vizelandesmeister) und ESV Gössendorf mit dem 2. Platz für das B-Finale qualifizieren. Auch im Finale am 7. September 2013 (statt Josef HIRSCHMANN kam Erich KRIEGL zum Einsatz) spielte das Team ein starkes Turnier und belegte überraschend den 2. Platz. Im Finale konnten höherklassige Mannschaften, wie ESV Naturkost Kainbach oder ESV Purgstall besiegt werden. Nach diesen Erfolgen geht das Team zuversichtlich in die Saison 2013/14.



Das Sommercupteam 2013/14 der SSG Polizei/Afritschgarten Graz (v. l.): Gerhard „Hirt“ HIRT, Werner FRISCHENSCHLAGER, Günter PALMETS-HOFER, Josef HIRSCHMANN und Rudolf AMON (nicht am Foto Erich KRIEGL)



Der Kader der Polizei-SV Graz beim Sommercupspiel am 12. September 2013 (v. l.): Peter RAMSCHAK, Walter GASSNER, Franz HUTTER, Wilhelm LINHARDT, Karl LEITER und Dominik RAMSCHAK

Bereits am 12. September 2013 wurde der 8. Bezirkscup Graz Nordwest gestartet. In der 1. Runde dieses prestigeträchtigen Bewerbes kam es zum internen Spiel zwischen Polizei-SV Graz und SSG Polizei/Afritschgarten Graz. In einem spannenden Derby auf der Stocksportanlage der Polizei-SV Graz am Parking, in dem es eine Regenunterbrechung sowie einen Lichtausfall gab, setzte sich die SSG mit 8 : 4 durch.

Zu den Favoriten des Cups in der Saison 2013/14 zählen der Titelverteidiger ESV Austria und der ESV Falke Gösting. Aber auch die SSG Polizei/Afritschgarten zählt nach den zuletzt starken Leistungen zum Favoritenkreis und möchte nach 2011/12 und nach dem 3. Platz in der Saison 2012/13, wieder den Pokal holen.

Eiszeit startet im November – Sen.-Ü50-Team durch Klassenerhalt Spätstarter

Als Vorbereitung für die Eissaison 2013/14 starten die Stocksportler beim 23. Raiffeisen-Cup in der Eishalle in Hausmannstätten. Gestartet wird dieser Cup am 20. November 2013. Die weiteren Termine lauten: 27.11., 04.12., 11.12., 18.12. und 30.12.2013. Beginn ist immer um 18:30 Uhr.

Die erste Eismeisterschaft findet am 22. Dezember 2013 mit der Bezirksmeisterschaft der Herren in der Eishalle Hart statt. Da das Senioren-Ü50-Team in der Wintersaison 2012/13 die Klasse halten konnte, beginnt die Eissaison bereits in der 4. Leistungsklasse am 1. Februar 2014 mit der Kreisklassenmeisterschaft in der Eishalle Hart.

– Rudi AMON

Wichtige Termine der Wintersaison 2013/14

22.12.2013	Herren – Bezirksmeisterschaft	Eishalle Hart
11.01.2014	Sen.-Ü60 – Unterligameisterschaft	Eishalle Liebenau
18.01.2014	Herren – Gebietsmeisterschaft B	Eishalle Hart oder Eishalle Liebenau
26.01.2014	Herren – Gebietsmeisterschaft A	Eishalle Liebenau
01.02.2014	Sen.-Ü50 – Kreisklassenmeisterschaft	Eishalle Hart
02.02.2014	Herren – Kreisklassenmeisterschaft	Eishalle Hart
	Sen.-Ü60 – Landesmeisterschaft	Eishalle Zeltweg
08.02.2014	Sen.-Ü50 – Unterligameisterschaft	Eishalle Liebenau
15.02.2014	Sen.-Ü50 – Landesmeisterschaft	Eishalle Hart

Steirische Polizei-Landesmeisterschaften und Österr. Polizeimeisterschaften im Beach-Volleyball 2013

Die Parktherme Bad Radkersburg war heuer wieder Austragungsort der Landes- und Bundesmeisterschaften in Beach-volleyball, wobei Koll. Hannes WONISCH mit seinem Team für den einwandfreien Ablauf verantwortlich zeichnete.

Und die Organisation funktionierte hervorragend, sodass sich am 1. und 2. Juli rund 60 Kolleginnen und Kollegen mit rund 40 Mannschaften dem sportlichen Wettkampf stellten.

Auf Grund des großen Teilnehmerfeldes wurde am ersten Tag bereits um 09.00 Uhr mit den Spielen im Mix-Bewerb (sowohl in der allgemeinen Klasse, als auch in der Ü35/40-Klasse) begonnen. Es folgten die Damen- und zum Abschluss die Herrenbewerbe.



Spiel um Platz 1

Die TeilnehmerInnen der PSV Graz konnten bei diesen Landesmeisterschaften durchwegs hervorragende Ergebnisse erzielen.

Mix-Bewerb (12 Teams):

Platz 1 JEITLER/WEIXLER
(Andre JEITLER, Karin WEIXLER)
Platz 4 ROTHSCHEDL/ZWETTLER
(Gottfried ROTHSCHEDL, Daniela ZWETTLER)
Platz 5 ALTEISEN
(Josef EGGER, Hannelore RÜCKL)

Damenbewerb:

Platz 1 CATS
(Karin WEIXLER, Daniela ZWETTLER)
Platz 3 ZAUNSCHIRM/GWIGGNER
(Melanie ZAUNSCHIRM, Sandra GWIGGNER)



Siegerehrung im Damenbewerb

Herrenbewerb (16 Teams):

Platz 1 Hier könnte ihre Werbung stehen
(Gerhard RAFFER, Patrick SATTLER)
Platz 2 JEITLER/DEUTSCHMANN
(Andre JEITLER, Peter DEUTSCHMANN)
Platz 3 Die Überspitzen
(Dominik WOLF, Daniel RESCH)



Die erfolgreichen Teams der PSV Graz mit Koll. Markus KÖPPEL



Die CATS im Einsatz

Platz 7 PEINSOLD/BENEDIKT
(Martin PEINSOLD, Josef BENEDIKT)

Im Bewerb Ü40 der Männer erreichte das Team BETREUTES WOHNEN mit Josef EGGER und Gottfried ROTHSCHEDL den zweiten Platz. Im Mix-Bewerb Ü35/40 erreichte das Team ALTEISEN mit Hannelore RÜCKL und Josef EGGER den Sieg.

Es folgten die Österreichischen Polizei-meisterschaften

Am 3. und 4. Juli folgten die Bundesmeisterschaften. Rund 120 Polizistinnen und Polizisten mit insgesamt 80 Mannschaften reisten aus ganz Österreich an, um sich dieser sportlichen Herausforderung zu stellen.

Das sehr große Teilnehmerfeld zwang den Veranstalter am ersten Tag bereits um 08.00 Uhr zu den ersten Spielen, die bis in den späten Abend hinein dauerten. Nur die Dunkelheit konnte die Mannschaften und den Veranstalter bremsen.

Am ersten Abend gab es auch noch eine Players-Night mit Live-Musik im GH METZGERWIRT. Diese Veranstaltung war sowohl von den SportlerInnen, Veranstaltern und VIP's sehr gut besucht und dauerte letztlich für einige bis in den frühen Morgen.

Auch bei den Bundesmeisterschaften wurden zuerst die Mix-Bewerbe, dann die Damen- und zum Abschluss wiederum die Herrenbewerbe (sowohl in der allgemeinen Klasse als auch in der Klasse Ü35/40) gespielt.

Auch bei den Bundesmeisterschaften erzielten die Teams der PSV Graz ausgezeichnete Ergebnisse.

Mix-Bewerb (24 Teams):

Platz 1 ZAUNMANN
(Melanie ZAUNSCHIRM, Peter DEUTSCHMANN)
Platz 2 JEITLER/WEIXLER
(Andre JEITLER, Karin WEIXLER)
Platz 7 ROTHSCHEDL/ZWETTLER
(Gottfried ROTHSCHEDL, Daniela ZWETTLER)

Damenbewerb:

Platz 2 CATS
(Karin WEIXLER, Daniela ZWETTLER)
Platz 3 ZAUNSCHIRM/GWIGGNER
(Melanie ZAUNSCHIRM, Sandra GWIGGNER)



Das Team BETREUTES WOHNEN mit Koll. WONISCH und Koll. ZADRAVEC

Herrenbewerb (28 Teams):

Platz 1 Hier könnte ihre Werbung stehen
(Gerhard RAFFER, Patrick SATTLER)
Platz 3 JEITLER/DEUTSCHMANN
(Andre JEITLER, Peter DEUTSCHMANN)

Im Bewerb Ü40 der Männer mit 13 Mannschaften erreichte das Team BETREUTES WOHNEN mit Josef EGGER und Gottfried ROTHSCHEDL den 4. Platz.

– Josef EGGER
Sportleiter



Endlich ist die Hitz vorbei

Gemeinsam stark: „DANKE für die Hilfe!“

Zusammen arbeiten:
Für eine Steiermark
mit Zukunft.



Bildquelle: Landesfeuerwehrverband/Franz Fink

Wir SteirerInnen halten zusammen. Gemeinsam kämpfen wir gegen Hochwasser und Muren, gegen Feuer, Hagel und Schnee, Unwetter und Unglücksfälle. Mit vollem Einsatz arbeiten wir für Nachbarn, Freunde und auch völlig Fremde, die Hilfe brauchen. Darauf können wir mit Recht stolz sein. Wollen auch Sie Ihren Teil beitragen? Eine Liste aller Freiwilligen-Organisationen finden Sie unter www.katastrophenschutz.steiermark.at

Katastrophenschutz und
Landesverteidigung



Instandhaltung Wartung Service

Walter Hirschmann
Prozess- und Steuerungstechnik GmbH

Reparatur Modernisierung

für Werkzeugmaschinen
aller Hersteller

Schubertstraße 6
A-8072 Fernitz
Tel: 0664 3022578
Fax: 03135 48684
office@wh-pst.com
www.wh-pst.com

RECHTSANWALT
Dipl. Ing. Dr. Peter Benda
8020 Graz, Brückenkopfgasse 2/1
Tel.: 0316 / 711240
www.ra.peterbenda.at
Ihr rechtlicher Beistand und Ansprechpartner
für Ihre persönlichen Rechtsangelegenheiten

STRADNER

Kfz REPARATUR FACHBETRIEB **Werkstätte Verkauf** **LANDMASCHINEN REPARATUR FACHBETRIEB**

8412 Siebing 36 ☎ 03182 / 8290

www.britishgarden.at